

Endlich auch auf transgenerationale Traumata aufmerksam gemacht

Ein Song und die Werke von Gino Kuhn untermalen die erlittenen Leiden politischen Häftlinge

Am 5. November 2024 stellte der Schriftsteller, Liedermacher und Psychiater Karl-Heinz Bomberg sein neuestes Buch „Was Menschen Menschen– Retraumatisierung politisch Verfolgter der DDR“ in Neubrandenburg vor. Diese wichtige und hochkarätige Veranstaltung wurde durch die Vereinigung der Opfer des Stalinismus organisiert, gefördert durch den Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, sowie die Ehrenamtsstiftung des Bundeslandes. Sie erfuhr durch mehrere außergewöhnliche Beiträge viel Aufmerksamkeit. Karl-Heinz Bomberg nutzte seinen Aufenthalt in Neubrandenburg zugleich, um seinen Auftrittsort von 1988, die Neubrandenburger Johanniskirche, zu besuchen. Im Rahmen der Veranstaltung hielt der Stellvertretende Landesvorsitzende der VOS eine Rede und stellte dabei einen Song zum Stasi-Areal Neubrandenburg vor. Das Stück war von einem Betroffenen und dessen Sohn produziert worden und fand (im doppelten Wortessinn) auch Anklang. Es ist zudem die Bestätigung, dass auf diese Weise transgenerationale Traumata (gemeint ist die unbewusste Weitergabe traumatischer Erfahrungen an nachfolgende Generationen oder Gesellschaften) erfolgen können. Dies heißt: Nachfahren leiden an Trauma-Folge-Symptomen, ohne dass sie das Trauma selbst erlebt haben verarbeitet werden. Leider blieben die eingeladenen Landes- und Bundespolitiker als Gäste aus, wodurch die Veranstaltung – im Gegensatz zum Renommee der Ausbleibenden – freilich keinen wesentlichen Schaden nahm.

Die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag Frau Evelyn Zupke sagte aufgrund eines erhöhten parlamentarischen Procedere persönlich ab und übermittelte den Teilnehmern ihre persönlichen Grüße. Dies war allerdings keine Ausrede, Frau Zupke ist nahezu rund um die Uhr im Einsatz, wofür ihr und Herrn Bley (Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur), der erfreulicher-

weise an der Veranstaltung teilnahm, unser Lob und unsere Anerkennung gilt. Wer es nicht sollte: Karl-Heinz Bomberg ist ehemaliger Bürgerrechtler der DDR, er sprach im Rahmen seines Vortrags über seine persönlichen Erfahrungen mit dem Repressionsapparat der Staatssicherheit der DDR, dem verlängerten Arm der SED (Rechtsnachfolger: Die LINKE).



Als ehemaliger Oppositioneller der DDR war Bomberg dem Überwachungs- und Verfolgungsmaßnahmen des DDR-Unrechtsstaates selbst ausgesetzt. Er schilderte authentisch, wie das DDR-Regime seine Bürger unterdrückte und unter welchen psychischen und gesellschaftlichen Folgen diese Verfolgung bis heute bei den Betroffenen andauert. Mit seinen Erfahrungen, dokumentierte er über einen sehr langen Zeitraum das Leben politischer Gegner des DDR-Regime.

Bomberg führte aus, dass die erlittenen Traumafolgestörungen als eine Grunderkrankung anzusehen sind, die durch äußere oder innere Auslöser jederzeit reaktiviert werden können. So lösen aktuelle Kriege und Krisen unterschiedliche

klinische Symptome bei den Betroffenen aus – von generalisierten Ängsten über vegetative Übererregbarkeit bis hin zu Ohnmacht und Hilflosigkeit. Das Wissen um diese Zusammenhänge kann Betroffenen helfen, auftretende Beschwerden zu lindern. Bomberg vertritt die Auffassung, das analytische Traumatherapie, alternative Methoden und künstlerische Arbeit dafür eine produktive Grundlage bilden können. Davon zeugen die Protagonistinnen und Protagonisten dieses Buches.

Mithilfe von Musik vermittelt Karl-Heinz Bomberg, wie sich die Haft für einen unschuldigen Menschen angefühlt hat. Der Kontrast zwischen dem Klavierstück „Papillon“ von Frau Erika Kunz und dem „Zellenblues“ bewirkte einen abrupten Stimmungswechsel von einer sanften, fröhlichen Freiheit zu einer bedrückenden und stressigen Atmosphäre.

So fühlte es sich an, wenn man auf einmal in Stasi-Haft war und nicht einmal wusste warum. Auch wenn der DDR-Staat seit mehr als drei Jahrzehnten der Vergangenheit angehört, so wirkt er bis heute nach. Karl-Heinz Bomberg stand für mehr als eine Stunde für Nachfragen zu Verfügung, und selbst nach der Veranstaltung nutzten Anwesende die Möglichkeit mit ihm, und Frau Kunz ins Gespräch zu kommen.

Mein Respekt gilt all den Menschen die Unrecht erlitten, denen die sich mit dem System arrangierten, wenn sie nicht zu Tätern wurden bzw. als ehemalige Täter zur Aufarbeitung des DDR-, SED- Unrechts beitragen. *André Rohloff*

Foto (© André Rohloff): Erika Kunz und Dr. Karl-Heinz Bomberg in der Neubrandenburger Johanniskirche

Anm.: An der Veranstaltung nahmen Nathalie Weber (JU, VOS), André Rohloff (VOS e.V.), Gino Kuhn (VOS e.V. und erfolgreicher Künstler), Erika Kunz, Karl-Heinz Bomberg teil. Die zahlreichen Aktivitäten von Nathalie Weber (Bericht frühere Fg) kann man im Internet (besonders ausführlich bei Instagram) verfolgen.